

EIN NEUES DACH FÜR DIE NATURWISSENSCHAFTEN

Das größte Bauprojekt in der Geschichte der TU Graz geht ins Finale: Das Chemiegebäude der TU Graz

Kein Neubau hat bisher so umfassende bauliche Maßnahmen und Übersiedelungen bestehender Institute mit sich gebracht wie die „Neue Chemie“. Mit dem vom Büro Zinterl Architekten ZT geplanten Bau entsteht ein attraktives Portal zum Areal der Neuen Technik, das gleichzeitig den Bezirk Jakomini entscheidend aufwertet. Eigentümer der Liegenschaft ist die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), die Investitionen betragen insgesamt rund 58 Millionen Euro. Nach der

Fertigstellung wird das Gebäude in der Stremayrgasse 9 an die TU Graz vermietet.

Weil das alte Chemie-Gebäude der TU Graz nicht mehr aktuellen Standards in Lehre und Forschung entsprach und eine Sanierung des alten Chemiegebäudes im Betrieb weder möglich noch wirtschaftlich sinnvoll gewesen wäre, ist die TU Graz mit dem Neubau in eine neue Ära für den Bereich der Chemie gestartet. Die „Neue Chemie“ bietet mit rund 8.000 Quadratmetern Nutzfläche ausreichend Platz für rund 600 Studierende und WissenschaftlerInnen. Dazu kommen 2.200 Quadratmeter für ein mo-

dernes Hörsaalzentrum sowie Studierendenlabors und studentische Kommunikationsbereiche. Die beiden Innenhöfe werden mit Grünflächen gestaltet, die zum Verweilen einladen. Der Hof der Neuen Technik wird als Kommunikationsbereich mit Verbindung zum Foyer des Hörsaales eingerichtet. Es entsteht ein modernes Gebäude mit attraktivem Vorplatz, das das Bild des Bezirks Jakomini neu prägt.

Die Vorgeschichte

Um Platz für das größte Bauprojekt in der Geschichte der TU Graz zu schaffen, gingen umfassende Maßnahmen voraus: Das Institut und die Versuchsanstalt für Materialprüfung und Baustofftechnologie übersiedelten im Oktober 2007 in das Bautechnikzentrum (2. Bauabschnitt) am Campus Inffeld, die Versuchsanlagen des Instituts für hydraulische Strömungsmaschinen werden seit 2008 in der Wasserbau-



Ansicht Innenhof "Chemie neu"

© Zinterl Architekten ZT GmbH

halle in der Stremayrgasse betrieben, der Flugsimulator sowie Maschinen aus dem Bereich Werkstoffkunde und Schweißtechnik sind in die Steyrergasse 17 gezogen, die Labors und Werkstätten des Institutes für Maschinenelemente wurden in der Inffeldgasse untergebracht und die weltweit modernsten Motorenprüfstände stehen heute im neuen Labor für Verbrennungskraftmaschinen in der Inffeldgasse.

Die „Bewohner“

Im Neubau werden vorwiegend technisch-naturwissenschaftliche Institute und Einrichtungen der TU Graz angesiedelt. Zu den neuen „Bewohnern“ zählen etwa die Institute für Anorganische Chemie, Physikalische und Theoretische Chemie, Chemische Technologie organischer Stoffe, Organische Chemie sowie Analytische Chemie, Mikro- und Radiochemie. Weiters befinden sich im neuen Gebäude Chemie-Labors, Schreibräume, Institutsbüros, ein Analytikzentrum, ein

Hörsaal für 170 Personen sowie Seminarräume und Lager aller Art.

Die Architektur

Den Eingangsbereich bildet ein zweigeschossiges, öffentliches Foyer und durch ein besonderes bauliches Element entsteht eine räumliche Verbindung zum großen Hörsaal und dem angeschlossenen Foyer. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss befinden sich die Studierendenlabors. Darüber liegen die Forschungslabors und Messräume der Institute. An den Köpfen Ost (Stremayrgasse) und West (Brockmangasse) liegen die dazugehörigen Büros. Die Nord- und Südfassade wird mit einer „Haut“ aus bedrucktem, punktgehaltenen Glas überzogen. Im Bereich der Fensteröffnungen ist die „Haut“ mit beweglichen Glaslamellen versehen, die im geschlossenen Zustand eine einheitliche Oberfläche ergeben. Die Dachterrasse im Innenhof wird als Sonnen- und Aufenthaltsdeck genutzt. Vor dem Gebäude wer-

den die öffentlichen Verkehrs- und Freiflächen rund um die Universität mit Fahrradparkplätzen und Bäumen neu gestaltet und verkehrsberuhigt.

Zahlen und Daten zur neuen Chemie:

Abbruch: ca. 8.800 m² Bruttogeschossfläche inkl. Kellergeschoß

Aushub: ca. 23.000 m³

Beton: ca. 10.000 m³

Betonstahl: ca. 1.215 Tonnen

Konstruktions Stahl: ca. 180 Tonnen

Elektrotechnische-Leitungen: ca. 225 km

Nettogrundrissfl. :ca. 16.850m²

Errichtungskosten brutto: 58 Mio. Euro

Baubeginn: 03.03.2007

Fertigstellung: 28.05.2010

Bauherr: BundesimmobiliengesellschaftmbH

Nutzer/Mieter: Technische Universität Graz

Generalplanung: Zinterl Architekten ZT GmbH, Graz

Künstler: Robert Schaberl, Clemens Luser

TU Graz, Grancy